Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 21 (1916-1917)
Heft: 10

Artikel: Hauptversammlung und Ferienkurs der Gewerbelehrerinnen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-311243

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

durchsetzen und zu ihrer Überzeugung stehen. Wir haben zu viel Massenmenschen, die sich durch Überredung leiten lassen.

Wir haben die Pflicht, den Kindern die Augen zu öffnen für das *Wahre,* das sie sehen in der Natur, bei andern Menschen und bei sich selbst. Wir haben kein Recht, unsere Ansichten den Kindern als die allein richtigen einzupflanzen. *Wir müssen* uns zurückhalten und *die Kinder sich gesund und zu rechter Selbstkraft entwickeln lassen, dann werden sie später ihren Weg finden, wenn die grossen Fragen der Religion, des Vaterlandes usw. an sie herantreten.*

Frau Prof. R. erlaubt sich, das Kind beim rechten Namen zu nennen. Es handelt sich um Militarismus oder Antimilitarismus. Das Opfer, das unsere Kinder dem Lande bringen sollen, soll in der Vertretung der neuen Ideen bestehen.

Zum Schluss dankt Frau Professor Staudinger den Lehrerinnen, die ihre Anregungen in der Diskussion noch deutlicher ausführten, und sucht die Einwände des andern Standpunktes zu widerlegen, so gut es ihr als einer im Auslande aufgewachsenen Frau der Takt erlaubt.

Um 6 Uhr schloss die Versammlung, die den Anwesenden sowohl durch das einleitende Referat als auch durch die lebhafte Diskussion reichlich Stoff zum Nachdenken und zur Klärung ihrer Anschauungen geboten hat.

Hauptversammlung und Ferienkurs der Gewerbelehrerinnen.

In der letzten Woche der Sommerferien, vom 5.—11. August, wird in Basels Mauern ein Verein seine mit einem Ferienkurs verbundene Tagung halten, der bis jetzt wenig an die Öffentlichkeit getreten ist, aber in aller Stille mit ernstem Streben und eifriger Tätigkeit für Schule und Haus arbeitet und so in seiner Weise auch sein bescheiden Teil zur Förderung des Gemeinwohls beiträgt. Es ist dies der **Verein der Lehrerinnen an Frauenarbeitsschulen, Fach-, Gewerbe- und Haushaltungsschulen,** dessen Sektionen sich bereits auf alle namhaften Städte der deutschen und welschen Schweiz verteilen.

Man könnte gegen eine solche Tagung unter den jetzigen schwierigen Verhältnissen einwenden, für derartige Versammlungen hätte man auch ruhigere Zeiten abwarten können. Diese Bedenken hatte auch der Vorstand der Sektion Basel und deshalb mit der Annahme des Ferienkurses für diesen Sommer gezögert. Aber mit Recht wurde ihm von verschiedenen Sektionen anderer Städte bemerkt: Unsere Arbeit läuft fort trotz der schweren Zeiten; ja sie muss sogar fortlaufen, denn gerade die schwere Zeit stellt besondere Anforderungen an unsere Kraft und Leistungsfähigkeit und darum ist es notwendig, dass man sich wieder zusammenfindet zu gemeinsamer Beratung, zum Gedankenaustausch und zu gemeinsamem Lernen. Wie richtig diese Annahme ist, beweist, um nur ein Beispiel anzuführen, der rege Zuspruch, den die seit kurzem an der Frauenarbeitsschule Basel eingerichtete Beratungsstelle findet, welche den damit betrauten Lehrerinnen überreichlich Gelegenheit bietet, zu sehen, wie ungeahnt viel es zu raten und zu helfen gibt und wie reichhaltig unser Wissen und Können sein muss auf allen Gebieten des Haushaltes, wenn wir den vielerlei Wünschen, die an uns gelangen, Rechnung tragen wollen.

Es ist denn auch ein reichhaltiges Programm, dessen Erledigung die sechs Wochentage voll und ganz in Anspruch nimmt, vorgesehen. Von den belehrenden Vorträgen, für welche sowohl hiesige wie auswärtige tüchtige Kräfte gewonnen werden konnten, seien hier nur erwähnt: Die Bedeutung des Zeichnens im technischen Unterricht (Fran Yantz-Giroud, Lausanne). Die Physik im Haushalt (Dr. Fluri, Basel). Das schweizerische Lehrlings- und Expertenwesen und die Frage von Meisterprüfungen (Direktor Meyer, Aarau). Belehrung der Lehrtöchter über Körperhygiene und Berufsgefahren (Dr. P. Barth, Basel). Erzieherische und soziale Bedeutung des Haushaltungsunterrichtes (Frau Huber-Fischer, Basel). Die Harmonie in der weiblichen Kleidung (Herr B. Mangold). Die moderne Stickerei (Frl. L. Baumann, Basel). Wie soll sich der zukünftige obligatorische Unterricht an der Mädchenfortbildungsschule gestalten? (Frl. B. Trüssel, Bern.) Die neue Schnittmethode (Frau Graf, Bern). Modeskizzierung (Frl. Silberstein, Zürich). Das Zuschneiden eines Knabenkleides (Frl. Desponds, Lausanne). Unsere Waschmittel (Dr. Besson, Basel), und anderes.

Den theoretischen Vorträgen sind hauptsächlich die Vormittage gewidmet. Sie werden in unserer schönen, neuen Frauenarbeitsschule abgehalten, deren Besichtigung an und für sich für alle Teilnehmerinnen von grossem Interesse sein wird. Eine Führung durch das Schulhaus, welche Herr Vorsteher Sidler freundlicherweise übernommen hat, wird den Vorträgen vorangehen. Die Nachmittage sollen benützt werden zur Besichtigung solcher Etablissemente, die irgendwie Bezug auf unsern hauswirtschaftlichen Unterricht haben. Diese stehen uns dank dem freundlichen Entgegenkommen der betreffenden Besitzer oder Direktoren offen.

An die bedeutenden Kosten, welche die ganze Veranstaltung des Ferienkurses verursacht, leisten in dankenswerter Weise sowohl der Bund als auch die hiesigen h. Behörden einen ansehnlichen Beitrag.

Auch Nichtmitglieder des Vereins können an dem Kurs teilnehmen durch Entrichtung eines Kursgeldes von Fr. 10 und vorheriger Anmeldung bei Frl. P. Sidler, Rütimeyerstrasse 21. Hoffen wir, dass mit diesem Ferienkurse allen Beteiligten geboten wird, was sie erwarten und dass sie das Gebotene wieder in nutzbringender Weise für das Gemeinwohl verwerten können.

Was ist die Schweizerwoche?

(Mitgeteilt.)

Am 10. Juni wurde in Bern nach fast zweijährigen Vorarbeiten ein Verband „Schweizerwoche“ aus der Taufe gehoben. An der Gründungsversammlung waren neben schweizerischen und lokalen industriellen und gewerblichen Organisationen besonders auch der Detailhandel und die Frauenvereine vertreten, so der Verband schweizerischer Rabattvereine, der Verband schweizerischer Konsumvereine, der Schweizerische Spezereihändlerverband, der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein, der Schweizerische katholische Frauenbund, die Soziale Käuferliga usw.

Die engere Geschäftsleitung wurde bestellt aus den Herren E. C. Koch, Kaufmann Minder, Fürsprech Kurer, Dr. Lüdi und L. Poirier-Delay, und in die Kontrollstelle wurden gewählt Kaufmann Walther-Bucher, Bern, und Ingenieur du Pasquier, Roche près Villeneuve.